

# Mozart mit Ragtime und einer Prise Wagner

Junge Künstler zeigen beim Sommerkonzert der Jugendmusikschule in der Eugen-Hohly-Halle in Welzheim ihr Können

VON UNSERER MITARBEITERIN  
SIMONE DORRA

Welzheim.

Die Proben für den großen Auftritt waren diesmal eine ziemliche Mühe - kein Wunder, bei der Hitze der vergangenen Wochen. Aber als es ernst wird, sind die Temperaturen auf unterkühltes Frühlingsniveau gefallen - und der Stimmung beim Konzert am Donnerstagabend in der Eugen-Hohly-Halle tut das keinen Abbruch.

Das Konzert beginnt mit einer kleinen Hiobsbotschaft - die Streicher fallen aus, und obendrein sind noch ein paar der jungen Musiker zusätzlich krank. Aber ein Trompeten-Ensemble sorgt mit dem „Mozart-Mix“ trotzdem für gute Unterhaltung. Ein bisschen Zauberflöte samt Kleiner Nachtmusik geht wundersamerweise mit

dem „Entertainer“-Ragtime ausgezeichnet zusammen, und irgendwo hat sich da auch noch ein bisschen Lohengrin versteckt. Es gibt herzlichen Applaus, und außerdem Glückwünsche für Musiklehrerin Kerstin Buchwald, die heuer bereits ihr zwanzigstes Sommerkonzert betreut.

## Gitarrengruppe mit viel Charme

Die Blockflötenzwerge spielen „Old MacDonald“ und „Halli Hallo Halunken“, und ganz ohne Streichinstrumente muss der Abend doch nicht auskommen; Peter Nickel und Maren Schuringa servieren ein „Allegro“ von Bach und ein „Allegretto“ von Francois Devienne. Sehr hübsch und mit fast renaissanceartigem Charme kommt die Gitarrengruppe der älteren Musikschüler mit dem „Te Deum“ von Charpentier daher - so filigran hört man die berühmte Europahymne selten. Der Blockflötenchor interpretiert mit angenehm fülligem Klang ein Menuett von Mozart, und die jüngere Gitarrengruppe macht ihren Lehrern bei einem



Trotz krankheitsbedingter Ausfälle gestaltete die Jugendmusikschule in der Eugen-Hohly-Halle ein feines abendliches Konzert.

Fotos: Palmizi



Auch die Bläser glänzten mit einem hervorragenden Auftritt.

weiteren Menuett und einem klassischen Volkslied ebenfalls alle Ehre.

Die „Melancholy Reflection“, die Jason Biro auf dem Flügel spielt, passt wunderbar zu dem Regen, der draußen immer noch vom Himmel rauscht - das Stück hätte gern noch wesentlich länger sein dürfen. Dafür gibt es immerhin noch den „Disco Visit“, und wieder beweist Jason Biro, dass Jazz und ein nobles Pianoforte prächtig zusammenpassen. Genauso wie „Rock my Soul“ und „What shall we do with the drunken Sailor“, die normalerweise kaum etwas miteinander zu tun haben, aber im Arrangement des jungen Gitarrenchors kein bisschen „fremdeln“.

Jetzt muss improvisiert werden, denn

eine der jungen Pianistinnen, die jetzt eigentlich an der Reihe gewesen wäre, hat sich ausgerechnet vor dem Konzert einen Finger gebrochen. Stattdessen haut Konstantin Dietrich mit Schwung einen slawischen Tanz in die Flügeltasten und knackt vierhändig mit seiner Schwester musikalische „Kokosnüsse“. Und das Ganze wird umrahmt von den „Skizzen vom Wochenende am See“, virtuos und sommerleicht auf drei Querflöten gespielt von Deborah Tisch, Jael Aspacher und Viktor Wulf.

Nach der Gitarrengruppe und dem Blockflötenchor ist es wieder das Trompetenensemble, das das kleine, feine Konzert ausklingen lässt ... eigentlich schade, dass das Ganze so schnell vorbei ist.

## Anfang wagen

■ Wer seine Kinder auch einmal bei einer solchen Veranstaltung als Musiker erleben will, kann sich jederzeit bei der **Musikschule Schorndorf** und Umgebung anmelden.

■ Dort kann man eine **Vielzahl von Instrumenten** spielen lernen, aber auch Gesang ... und so mancher Anfänger ist auf lange Sicht bei „Jugend musiziert“ gelandet. (Website: [www.jms-schorndorf.de](http://www.jms-schorndorf.de))